

von der Geschicklichkeit des bedienenden Arbeiters ganz unabhängig zu machen. Als das geeignetste Mittel dafür scheint man allgemein die Einrichtung der Tiegeldruckpresse für endloses Papier zu halten, nachdem man mit selbstthätigen Anlageapparaten für einzelne Bogen bisher noch keine endgültigen Erfolge zu erzielen vermochte.

Eine Tiegeldruckpresse für Rollenpapier von *J. F. Klein* in München (D. R. P. Nr. 63017) ist in Fig. 12 und 13 im Längsschnitt bezieh. Querschnitt dargestellt. Fig. 14 gibt

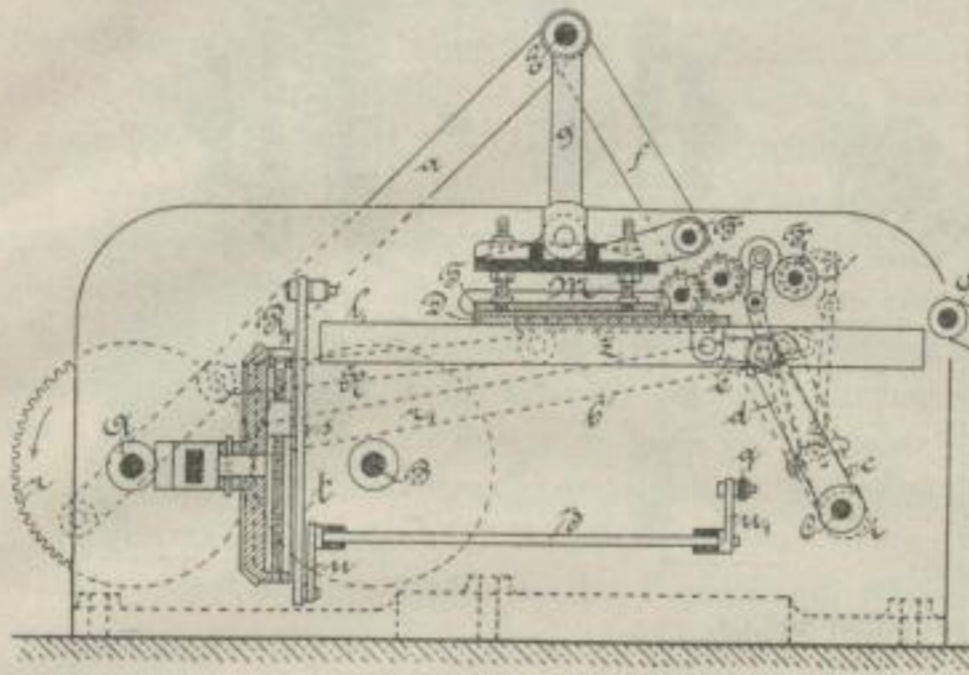


Fig. 12.

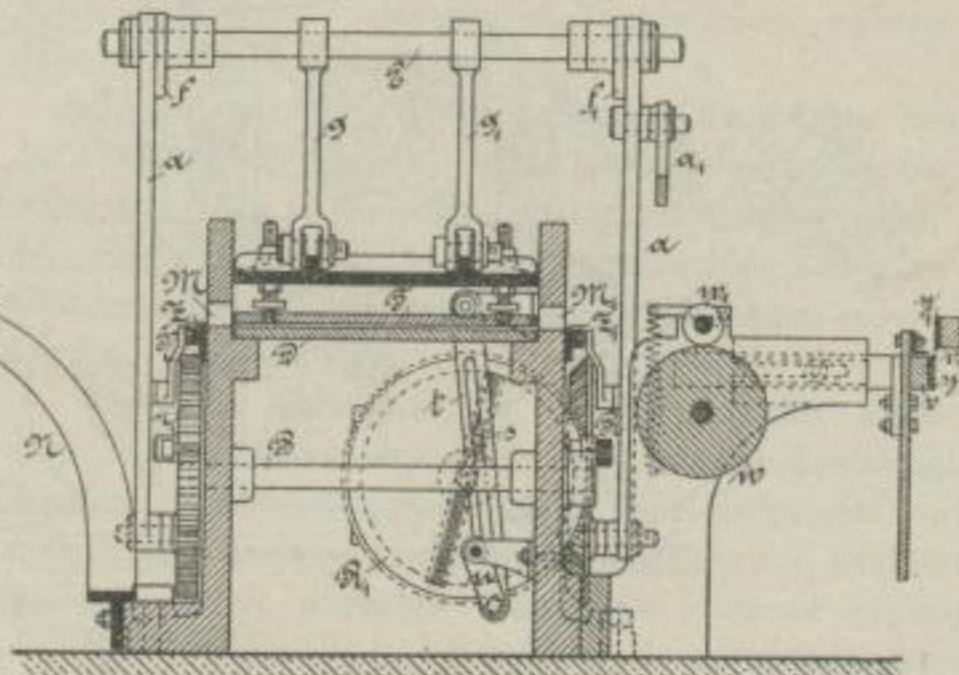


Fig. 13.

Tiegeldruckpresse von Klein.

eine schematische Ansicht der Maschine bei geöffneter Tiegelstellung.

Die Bewegung der Hauptwelle *A* wird durch Kurbelräder *rR* und Kurbelstangen *aa* auf eine Traverse *E* übertragen, welche in den um Achse *C* schwingenden Hebeln *ff₁* gelagert und durch Gelenkstangen *gg₁* mit dem um die feste Achse *F* schwingenden Drucktiegel *T* verbunden ist. Die Hebel *ff₁* sitzen excentrisch auf der schwingenden Achse *C*, derart, dass im Momente des

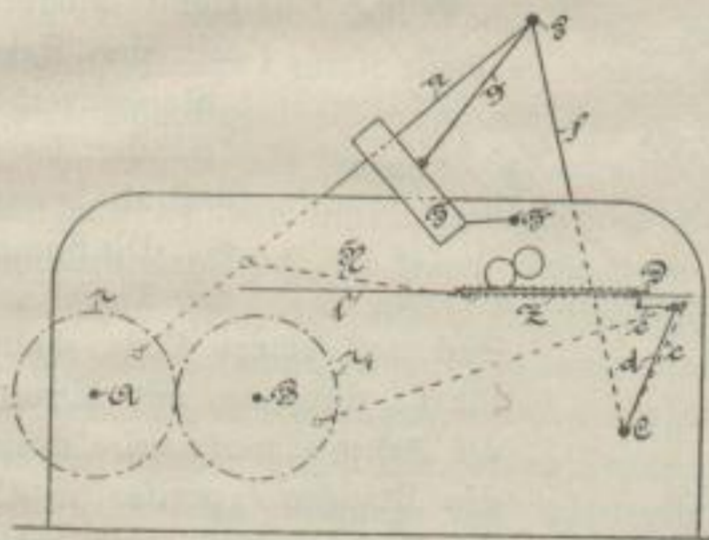


Fig. 14.

Tiegeldruckpresse von Klein.

Druckes sowohl die Stangen *aa*, als auch die Hebel *ff₁* ziehend auf die Traverse *E* einwirken.

Kurbelrad *r* greift in ein zweites Kurbelrad *r₁* auf Welle *B* ein, die am anderen Ende eine Kurbel trägt. Hierdurch wird mittels der Leitstangen *b* und zweier Hebel *c* die Achse *C* in schwingende Bewegung versetzt und diese durch Hebel *d* und Gelenke *e* dem unteren Tiegel *D* mitgeteilt. Damit letzterer so lange ruht, bis der obere theilweise wieder gehoben ist, sind die Stangen *b* an ihrer Verbindung mit *c* mit Schlitz versehen, die einen theilweisen Leergang gestatten.

Der untere Tiegel *D* gleitet auf zwei an den Gestellwänden befestigten Schienen *l*. Die Verbindung von *e*

und *d* wird durch eine Gabel bewirkt, die gestattet, den Tiegel auszulösen und vor- oder rückwärts zu bewegen, um den Satz bequem einheben und etwaige Correcturen leicht vornehmen zu können.

Das endlose Papier wickelt sich von der auf Achse *Q* in Böcken *N* gelagerten Papierrolle ab und gelangt durch eine Oeffnung *M* des Gestelles zwischen die beiden Tiegel und von da durch eine Oeffnung *M₁* nach der Transportwalze *w* bezieh. den Transportscheiben *w₁*. Letztere sind

auf ihrer Achse nach der Papierbreite verstellbar, um das Papier nur am unbedruckten Rande gegen *w* zu pressen.

Die Bewegung der Transportwalze erfolgt von dem konischen Rad *R₁* aus, das mit *R* im Eingriff steht. *R₁* trägt auf seiner Rückseite eine Gewindespindel, mittels welcher ein Kurbelzapfen *s* radial verschoben und somit der Kurbelradius geändert werden kann. Die Drehung von *R₁* wird durch einen Zwischenhebel *t* und eine Kurbel *u* auf eine Achse *I* übertragen, die durch eine Kurbel *u₁* und eine Leitstange *q* (Fig. 12) auf ein Frictionsschaltwerk mit veränderlichem Hub einwirkt, wodurch der Abzug des Papiers beliebig geregelt werden kann. Das Papier passiert endlich die Messer *yy₁* der Schneidvorrichtung *vv₁*.

Beim Hin- und Hergang des Fundaments *D* passiert die Form unter dem Farbwerke *F₁* und wird von diesem eingefärbt. Die Farbwalzen greifen mit Zahnradern in die Zahnstangen *ZZ₁* ein, welche von den Stangen *aa₁* aus durch die Lenker *H* in Uebereinstimmung mit dem Fundamente *D* hin und her bewegt werden.

Für endloses Papier und zur gleichzeitigen Erzeugung des Schön- und Wiederdruckes ist die in Fig. 15 in Ansicht und in Fig. 16 im Längsschnitt dargestellte Tiegeldruckpresse der Maschinenfabrik *Molitor und Co.* in Heidelberg (D. R. P. Nr. 67 855) eingerichtet.

Das die beiden Formen *xy* tragende Fundament *A* ruht mit seinen beiden Naben in den Seitengestellen *S₁* und *S₂* und ist durch Keile mit denselben fest verbunden. Durch *A* führt eine Achse *Z*, welche die beiden dreiarmligen Hebel *B₁* trägt; an diese greifen zwei Pleuelstangen *C₁* an, die mit Kurbelzapfen des Hauptantriebes *DE* verbunden sind. An die Hebel *B₁* greifen weitere Pleuelstangen *C₂* und *C₃* an, die an die Drucktiegel *F₁F₂* angelenkt sind und beide Tiegel gleichzeitig gegen die Formen pressen.

Das Papier geht von der Papierrolle *G* über die Spannwalzen *g* und *g₁*, den Tiegel *F₂*, zwischen zwei weiteren